

Krieg

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. Juli 2024 00:04

[Zitat von reinerle](#)

Ja, was es nicht alles gibt. Die Russlanddeutschen, die arbeiten und gut erzogene Kinder haben, sind mit die gefährlichste Einwanderergruppe. Wusste mal wieder keiner.

Als die Menschen aus Russland kamen, habe ich Deutschkurse gehalten und daran mitgearbeitet, dass sie hier in Arbeit kamen. Am Anfang dauerten die Sprach- und Integrationskurse ein halbes Jahr und waren berufsbezogen. Unterricht wurde täglich 8 Stunden erteilt, um die Menschen an die Arbeitswelt zu gewöhnen. Später wurden die Kurse auf 3 Monate - bzw. 2 Monate gekürzt.

Später habe ich an der Hauptschule Kinder von "Russlanddeutschen" (bzw. Migranten aus der russischen Föderation) unterrichtet. Von "guter Erziehung" war oft nicht viel zu spüren. Auch waren die Sprachkenntnisse oft schlecht, weil die Migranten sich in "Ghettos" gesammelt hatten - die zwar aus schmackhaften Wohnblocks oder Wohnsiedlungen bestehen - jedoch sprachlich und kulturell weitestgehend abgeschottet sind. Auch die Supermärkte haben sich im Angebot auf diese Gruppe eingestellt und bieten über mehrere Regale hinweg russische Konserven und Nahrungsmittel.

SO gut hat das mit der sozialen Integration nicht geklappt. Einige Jungs aus dem russlanddeutschen Milieu hatten früh Kontakt mit hartem Alkohol, waren gewalttätig und wurden straffällig.

Was mit den Eltern gut funktioniert hatte, war die Integration in die Arbeitswelt. Die Menschen waren gekommen, um zu bleiben - und wurden dabei unterstützt. Die Kids drifteten jedoch teilweise in eine Parallelwelt.